

Veranstaltung

Intensive Vorbereitung schafft Berechenbarkeit

Die Realisierung von Großprojekten hat in der Vergangenheit einige Negativbeispiele hervorgebracht, doch eine termingerechte und kostensparende Umsetzung dieser Immobilienvorhaben ist möglich. Auf dem Fach-Dialog „(Groß-) Projekte managen“ am 17. September 2013 in Hamburg berichten Architekten, Bauherren, Bauunternehmer und Juristen von Beispielen aus der Praxis. Heuer-Dialog ist ein erfolgreiches Netzwerk-Unternehmen in der Immobilienbranche und initiiert Fach-Veranstaltungen, um den Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu stärken.



Foto: Remus Grolle-Hüging (© Uwe Süßflohn, Waltrop)

Als Referent wird Dipl.-Ing. Arch. Remus Grolle-Hüging (agn-Geschäftsführung) die „Planung vor der Planung“ in seinem Vortrag näher erläutern und darstellen, dass eine intensive Vorbereitung (Groß-) Projekte berechenbarer macht. Die Experten stellen auf dem Heuer-Dialog Lösungen und Maßnahmen für Planer, Bauunternehmer und Bauherren vor, damit es gar nicht erst zu Projektrisiken kommt. Profitieren Sie von dem Austausch und der Erfahrung der Referenten und verbessern Sie die Vorbereitung zukünftiger Projekte!

„Eine intensive Projektvorbereitung mag auf den ersten Blick zwar zusätzliche Kosten aufrufen, im Gesamtverlauf amortisieren sich diese Kosten jedoch um ein Vielfaches.“
Remus Grolle-Hüging

Termin:
17. September 2013 in Hamburg

Infos und Anmeldung:
www.heuer-dialog.de/veranstaltungen

Forschung

Neubau der Universität Leipzig trifft auf 50er-Jahre-Architektur

Der agn-Entwurf für ein Gebäude des Bildungswissenschaftlichen Zentrums der Universität Leipzig respektiert den Bestand, schreibt ihn fort und vollendet mit der Übernahme von bestehenden Gebäudefluchten den Campus. Der Haupteingang orientiert sich zur Marschnerstraße und durch zwei tangierende Zugänge wird das viergeschossige Gebäude vom Campus erschlossen. Der Hörsaal mit 350 Plätzen, die Seminarräume und die Bibliothek sind erdgeschossig positioniert, wobei die Bibliothek zweigeschossig mit einer Lesegalerie konzipiert ist und von einem gleichmäßigen

nordöstlichen Tageslicht profitiert. Eine lichtdurchflutete Halle führt vom Haupteingang zu den Hauptfunktionen und verbindet zwei Ebenen miteinander. Das dritte und vierte Geschoss ist den Instituten vorbehalten, die in einer ringförmigen Struktur um einen Innenhof orientiert sind.

Der E-Assessment-Prüfungsraum nutzt ebenfalls die ruhigen oberen Etagen, ist vom Haupteingang aber direkt über den Haupteingangskern zu erreichen.

Das bestehende Trafogebäude übernimmt eine neue Funktion. Die Forschungskindertagesstätte wird dort untergebracht und mit einem Verbindungsbau an den Neubau angebunden.



Visualisierung © agn

Neubau Bildungswissenschaftliches Zentrum der Universität Leipzig

Leistung: Generalplanung LPH 2-9
Planungsbeginn: Mai 2013
NF: ca. 7.700 m²
Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB)
Projektleitung: Thiemo Pesch

Erweiterung

Kreishaus Steinfurt erhält hellen Neubau

Ein Anbau für rund 175 Verwaltungsangestellte wird die Kreisverwaltung am Standort Steinfurt ergänzen. Der neue Südflügel dient als Verbindungsbau zwischen dem bestehenden Kreishaus und dem Gesundheitsamt und vermittelt mit der kompakten, viergeschossigen Kubatur in der Maßstäblichkeit zum Bestand. Die eigenständige Architektur und die Präsenz der neuen Gebäudeteile werden durch die Materialität zusätzlich unterstrichen. Die Transparenz der Erdgeschoss-Fassade unterstreicht die öffentlicheren Funktionen und bildet eine „gläserne Fuge“ zu den oberen Geschossen.

Über eine neue Platzsituation wird das Entree des Kreishauses erschlossen. Eine Brücke verbindet den Neubau mit dem Bestandsgebäude des Gesundheitsamtes.

Mit einer Betonkernaktivierung in den Geschossdecken des Verwaltungsgebäudes wird die Temperatur der Büroräume unterstützt – im Winter geheizt, im Sommer gekühlt. Die gesamte durchflossene Massivdecke wird dabei als Übertragungs- und Speichermasse thermisch aktiviert.



Visualisierungen © agn

Neubau Südflügel Kreishaus Steinfurt

Leistung: Generalplanung LPH 2-9
Planungszeit: November 2012-2013
gepl. Fertigstellung: März 2015
BGF: 6.340 m²
Bauherr und Nutzer: Kreis Steinfurt
Projektleitung: Ines Barkmann

Anpassung

Mehr Licht und Raum für Schüler

Die staatliche Berufsschule II in Aschaffenburg wird ab Herbst 2013 umfassend saniert. Neben den allgemeinen Abnutzungserscheinungen gilt es insbesondere das Raumangebot an die heutigen Erfordernisse anzupassen. Da dieses im bestehenden Gebäudevolumen nicht umgesetzt werden kann, ist die Aufstockung eines zweiten Obergeschosses vorgesehen.

Im geplanten Geschoss sind die neuen Klassenräume größer, die bestehenden Räume werden durch eine Zusammenlegung erweitert. Außerdem sind zusätzliche Fachräume und Labore

sowie neue Lehrer- und Schülerbibliotheken vorgesehen. Neben der Verbesserung des Raumprogramms ist auch eine Optimierung der technischen Ausstattung und eine energetische Sanierung der gesamten Gebäudehülle vorgesehen. Dabei wird sich auch das äußere Erscheinungsbild verändern. Die Fassade erhält eine neue Gliederung und andere Fensterformate, die Materialien werden insgesamt heller und farbig.

Der Eingangsbereich wird durch eine Erweiterung aufgewertet und in seinem baulichen Umfeld herausgehoben und dadurch erkennbar.



Visualisierung © agn

Sanierung der Berufsschule II, Aschaffenburg

Leistungen: Generalplanung LPH 1-9
Baubeginn: November 2013
gepl. Fertigstellung: August 2015
BGF: 8.660 m²
Bauherr: Stadt Aschaffenburg, vertreten durch Regiebetrieb Arena Regensburg
Projektleitung: Jürgen Lindner (LPH 1-4), Andreas Lutterbach (ab LPH 5)

Sport

„Stark-Rot-Rund“ – eindeutig Arena Regensburg

Der agn-Entwurf für das städtische Stadion Arena Regensburg sieht vier frei stehende Tribünen vor, die der klassischen britischen Stadiongeometrie entsprechen. Die wirtschaftlich optimierte Tragkonstruktion wird mit einer markanten, roten gerundeten Stadionfassade umhüllt, die mit ihrem hohen Wiedererkennungswert Identifikation schafft und eine emotionale Nachhaltigkeit erzeugt. Der Neubau mit seinen „Flutlicht-Fingern“ ist als Ein-Rang-Stadion für den Fußball des SSV Jahn geplant und ermöglicht rund

15.000 Fans, die Spiele in der neuen Arena begeistert zu verfolgen. Die 21 Sitzplatzreihen bieten eine maximale Nähe zum Spielfeld. Das bedeutet: gute Sicht von allen Plätzen!

Die Tribüne im Süden ist die „Seele des Stadions“, da sie ausschließlich aus Stehplätzen besteht (ca. 5.250 Zuschauer in 42 Reihen), so dass die Fans wie eine Wand als „zwölfter Mann“ hinter ihrer Mannschaft stehen.

Der großzügige Businessclub verfügt über gute Voraussetzungen, um das Stadion multifunktional zu nutzen und sichert so die funktionale Nachhaltigkeit der Spielstätte.



Lageplan © agn | Visualisierung © avpgroup

Neubau Arena Regensburg

Leistungen: Architektur LPH 1-5
Baubeginn: Januar 2014
gepl. Fertigstellung: Juni 2015
BGF: ca. 13.400 m²
Bauherr: Stadt Regensburg, vertreten durch Regiebetrieb Arena Regensburg
Auftraggeber: BAM Sports GmbH, Düsseldorf
Projektleitung: Dr. Stefan Nixdorf

Medientechnik

Schulungszentrum mit innovativer Medien- und RZ-Technik

KTR Kupplungstechnik, führender Hersteller hochwertiger Antriebskomponenten, hat an seinem Hauptsitz Rheine in ein neues Schulungszentrum investiert. Das agn-Generalplanungsprojekt lebt von der Gesamtkonzeption aus Gebäudetechnik und Architektur, wohingegen der Integrationsplaner signant die technische Seite des modernen Schulungsbetriebes umsetzt und das Hochverfügbarkeits-Rechenzentrum und die Medientechnik verantwortet. Diese Technik besteht u.a. aus interaktiven Multi-Touch-Whiteboards, deren Bildinhalte in HD-Qualität von einem Ultra-Kurzstanz-

Beamer ohne Greifgeräten und Blendlicht dargestellt werden können. Das Standort übergreifende Hochverfügbarkeits-Rechenzentrum ist als Raum-in-Raum-Konzept im Gebäude untergebracht. Es wird durch freie direkte Kühlung (reine Außenluft) gekühlt. Falls die Temperaturen in der Außenluft zu sehr steigen, steht ein Alternativsystem mit maschineller Kälte zur Verfügung.

Der Betreiber hat 25°C als kritische Grenze im Rechenzentrum festgelegt. Damit ist das Rechenzentrum im Vergleich zu anderen Innenraumtemperaturen relativ warm und ermöglicht dadurch eine besonders energieeffiziente Lösung.



Fotos © Jörg Albano-Müller, Münster

Neubau Schulungszentrum KTR, Rheine

Leistung: Generalplanung (agn); Rechenzentrum, Medientechnik (signant)
Fertigstellung: April 2013
Bauherr: Tacke GmbH & Co. KG
Nutzer: KTR Kupplungstechnik GmbH
Projektleitung: Philipp Castrup (agn), Holger Wallmeier (signant)

Industrie

KNV-Logistikzentrum feiert Richtfest

Das neue Logistikzentrum des Mediengroßhändlers Koch, Neff & Volckmar GmbH (KNV) und der Koch, Neff & Oetinger Verlagsauslieferung GmbH (KNO VA) wird nach der Fertigstellung zu den größten und modernsten Medienlogistik-Anlagen Europas zählen und die Prozesse zwischen Buchgroßhandel, Verlagsauslieferung und weiteren logistischen Dienstleistungen effizient vernetzen.

Der agn-Entwurf entsteht im Erfurter Gewerbegebiet „Kühnhäuser Straße“ und soll als zentrales Logistikzentrum genutzt werden. Seit

April 2013 wird bereits das Hochregallager aufgebaut. Ab Oktober 2014 soll das neue Logistikzentrum in Betrieb gehen und langsam bis zum Vollbetrieb hochgefahren werden, der ab der zweiten Jahreshälfte 2015 geplant ist.

Das 315.000 m² große Grundstück verfügt über einen direkten Zugang zur Autobahn A 71 und die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands bietet den Unternehmen eine bestmögliche Erreichbarkeit ihrer Kunden.



Visualisierung © agn | Foto © KNV Logistik

Neubau KNV-Logistikzentrum, Erfurt

Leistung: Generalplanung
Baubeginn: Dezember 2012
gepl. Fertigstellung: Dezember 2014
BGF: 100.000 m²
Bauherr: Koch, Neff & Volckmar GmbH
Projektleitung: Wolfgang Franke

Schulung

Nachhaltige Bauweise individuell umsetzen

Nachhaltig bauen und planen wird immer wichtiger. Ökobilanzen berechnen, Lebenszyklus einer einzelnen Gebäudes berücksichtigen oder soziale Aspekte mit einbeziehen. Doch was bedeuten diese Begriffe und wie kann eine nachhaltige Bauweise und eine ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden individuell umgesetzt werden?

Der Bund macht es vor. Maßstab ist das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB), welches zunehmend auch von den Ländern genutzt wird und auch allen privaten Bauherren offen steht.

Bei dieser Bewertung werden die Projekte unter verschiedenen Aspekten wie Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und Gesellschaft realisiert. Des Weiteren wird auf Transparenz, Objektivität und Nachvollziehbarkeit Wert gelegt, um ein wissenschaftlich fundiertes Bewertungssystem gewährleisten zu können.

Die agn-Tochter energum bringt die nachhaltige Umsetzung von Projekten direkt in das Unternehmen oder die Behörde. In individuellen Inhouse-Seminaren wird eine Beratung zum Thema nachhaltige Bauweise und Planung sowie Zertifizierungsmöglichkeiten von Projekten angeboten.



Foto © mathisa-fotolia.com

Referenten:
Anja Rosen M.A. [arch.]
Zertifizierung | nachhaltige Materialien | Lebenszykluskosten
Dr.-Ing. Heiko Winkler
Optimierung Energie | Simulationen | Anlagenmonitoring

Weitere Informationen unter: www.energum.de